



at aber, so unklar die Tugenden anderer, die in Lanka nach dem  
 Dreyer, so halt willkürlicher wachen, fangen sie sich an zu  
 bezweifeln. Auf der ledig von wuniger Tagen vom Freyung  
 ein Anzeig - die Welt von auf dem nachher die das  
 Juener - ein neues Archiv erhalten haben, die sie wohl bis  
 zu Ende der Winter ziffer, die ich, glaube ich, durch einen  
 Katalog in Berlin zu finden. Das Leben wird durch eines  
 unendlichen Melancholie und -horribile Dichte - bekannt,  
 beylagen: die Entlastung der auf freien Fluss, Baden (Katholiken)  
 zuwaschen. Philosophieren was möglich, werden nach der  
 rabbelen, mit rabbinischen Notizen auf ihnen die Logik  
 zuerkennt; eine Vergrößerung der 3<sup>ten</sup> Buchst. Moses mit  
 dem großen wald <sup>nachweisbare</sup> <sup>ausgewiesene</sup> <sup>der Dreyer</sup>  
<sup>welche die Dreyer</sup> <sup>was die Dreyer</sup> <sup>Halbweilchen</sup> <sup>u</sup> <sup>Commentator</sup> <sup>zu</sup> <sup>zufrieden</sup>  
~~in~~ ~~Germania~~ ~~Verfassung~~ ~~des~~ ~~Landes~~ ~~zu~~ ~~erleide~~ ~~in~~ ~~der~~ ~~Hand~~  
 Heile zugeführt haben - das sind 3 wachen, die wohl für  
 den Fühling, nach für die Lese Bibliothek, noch mehr für  
 den Fühling, <sup>mit</sup> <sup>ihren</sup> für die Buchführung, als Kaufmann  
 alle die Gräfte macht. Ob die Dreyer, was sie sind, ob man  
 besonders die die 2<sup>te</sup> Nacht, der N. T. ad saep. <sup>und</sup> <sup>erlösen</sup>  
 kann, ob das die Geat, Judentum genannt, die die  
 trauen die auch sprich, und mehr die die helen J. die  
 über die Romanen in Jerusalem abmal haben mit und  
 nicht bekannt ergebe? wann liegt Jerusa! wann wärd  
 liegt sich nicht daran, das <sup>ist</sup> <sup>alles</sup> <sup>was</sup> <sup>ich</sup> <sup>saubere</sup> <sup>im</sup>  
 Dunkel, Clark, damit die Handwerker nicht unser Mufe  
 und dem Auslöser <sup>aus</sup> <sup>gehört</sup> <sup>hat</sup> <sup>hätte</sup> <sup>erhalten</sup>.  
 mag das! <sup>die</sup> <sup>mit</sup> <sup>ich</sup> <sup>aber</sup> <sup>so</sup> <sup>noch</sup> <sup>kaufen</sup> <sup>aus</sup> <sup>tragen</sup>, <sup>wird</sup>  
 ich <sup>weiß</sup> <sup>ganz</sup> <sup>nicht</sup> <sup>ab</sup> <sup>Weg</sup> <sup>des</sup> <sup>Aufweck</sup> <sup>haben</sup> <sup>wissen</sup> <sup>und</sup>  
 da <sup>ist</sup> <sup>für</sup> <sup>die</sup> <sup>ganze</sup> <sup>Welt</sup> <sup>zu</sup> <sup>arbeiten</sup> <sup>benötigt</sup>, <sup>auf</sup> <sup>es</sup> <sup>bei</sup> <sup>uns</sup>  
 Man so wird sich die Dreyer geben, dass das man  
 Sicherheit nicht mehr behält, wenn man nicht in Maß =  
 Katalog bringt, dass das Dreyer über die Dreyer und nach

magel  
 feuchtigkeit

3  
ander auf der Pfaffen Copirung, Admiration, Collegen  
was er will, wie ich er gläub. *Ich weiß das auch*  
*opera post hunc somnum.*

Das Herr Frau Gemahlin mit großen Loh, ist mir ungemein  
lieb. Auch sie gehört zu den feinsten, *unsern unsern Welt.*  
und, *ich weiß sie weiß in der Wirklichkeit* *er ist dort*  
3/4 2 Thieren am grünen Reth gewohnt, was sie von mir  
in Daxen Ad. Zustgefaßt im Rath gefaßt, und daß sich  
befolgt wird. Daxen die das für einen Ziergarten, der  
de ist ihm der Hat. Die, mit aller *sonst feinsten*  
sich auf Landlich von manchen Thier, *und die*  
ich weiß von der Bauhaus mit Sabat, Staub, und  
was nachstimmten Gaf, Roffwein, und was wird große  
Lügen erzählet, die *was ist ein* *ein*  
Euphoris aus sich *sonst* *und* *Calab, was*  
*haben* *die* *wird* *mit* *glücklich* *was*, *wenn* *es*, *ihre*  
*reigen* *hand* *was*, *da* *die* *gefaßt* *und* *gefaßt*  
da. *mit* *von*  
große Loh ist *von* *was* *einem* *Wirkung* *kein*  
gefaßt, *das* *ist* *mir* *so* *was* *haben* *haben*. *Alte* *faßt* *er*  
*ist* *von* *die* *so* *man* *faßt*, *die* *man*  
Loben *Admiration* *an* *zu* *haben*, *so* *man* *ist* *weiß*  
daxen *so* *haben* *Calab, und* *ist* *haben* *die* *sonst*  
einmal *Calab* *von* *die* *was* *haben* *haben*. *Die*  
*man* *ist* *ja* *haben*, *das* *die* *haben* *sich* *haben*  
*haben* *Bauhaus* *Cal.*; *und*, *alldam* *was* *haben*  
Calab die *weiß* *weiß*.

auff Bibliothek des Herrn Koch in Hannover  
mein Herr! *und die* *und die*  
er *haben* *die* *haben*, *was* *ist* *so* *haben* *was* *an* *die*, *im* *Calab*  
*was* *zu* *haben*, *haben*, *und* *die* *die* *so* *haben* *was* *haben* *und*  
*so* *was* *er* *haben* *Cal.*, *zu* *haben*. *haben* *die* *im* *haben* *und*  
*haben* *haben* *haben* *haben* *haben*. *haben* *haben* *haben* *haben* *haben*  
*zu* *haben*, *und* *weiß* *zu* *haben*, *das* *die* *haben* *haben*

eingeklebeten Gaudy'schen von Jung'schen wegen - dergleichen sind  
 gewiß nicht <sup>zu finden</sup>, sondern von der Jung'schen, <sup>was in</sup>  
 nachweisbar kann, daß es wenigstens alsdann da gewesen, wiewohl  
 die eine Stelle in Quellen ausgegeben, auch davon ist meine Ver-  
 muthung nicht:

legerat olim Aristotelem (Symbi. magist. Polyhistor II. l. 1. c. 95)  
 magna cura. Zachim Jungius, quauquam a doctrina peripate-  
 tica alienus, magnus tamen Philosophus. Vidi, et hoc obiter  
 memorem, Aristotelis editionem Parisiensem perpetuis  
ejus notis marginalibus restis illustratam, quorum  
 thesauri loco se habere dicebat Martinus Fogelius, cujus  
Bibliotheca ad Duceum Hannoveranum pervenit

Placius videtur an Leibniz <sup>inter</sup> 11 April 1696 (Opera  
 edit. Duteni <sup>F. IV</sup> p. 55) - - - in qua de Geometria ipsius  
 empirica folius germanice versis, quae cum Fogelii  
 Bibliotheca ad vos pervenere, dictum, etiam voto.  
 quorum ad huc exemplum nullum extare putem

also blad von 2 gedruckten Werken, kann also die beide Folys:  
 von Aristoteles und Randbaur'schem, <sup>von J. Augustin'schen</sup> <sup>von</sup> <sup>und</sup> <sup>das</sup> <sup>einzigste</sup>  
 aus dem Brande gerathen, <sup>von</sup> <sup>dem</sup> <sup>gedruckten</sup> <sup>Werk</sup>  
 known. empirica. <sup>gibt</sup> <sup>Stamm</sup> <sup>und</sup> <sup>in</sup> <sup>der</sup> <sup>Bibl.</sup> <sup>Fogels</sup>, <sup>die</sup>  
 die Georg. Georg Ludwig, angekauft <sup>von</sup> <sup>dem</sup> <sup>Herzog</sup> <sup>von</sup> <sup>Meckl.</sup>, nach  
 Hannover gekommen, <sup>von</sup> <sup>dem</sup> <sup>Herzog</sup> <sup>von</sup> <sup>Meckl.</sup>. Da diese zwei gedruckte Werke  
 sind, und die Bibl gewiß ein Herzog'sches ist, so  
 so stellen ich mir vor, daß das Gaudy'sche auch zu finden  
<sup>von</sup> <sup>dem</sup> <sup>Herzog</sup> <sup>von</sup> <sup>Meckl.</sup> <sup>sein</sup> <sup>dürfte</sup>. <sup>Beiläufig</sup> <sup>finden</sup> <sup>ich</sup> <sup>aber</sup> <sup>in</sup> <sup>der</sup> <sup>deutl.</sup> <sup>Ge-</sup>  
 ographisch in der Amer. J. zum Aristoteles mangelt es  
 auch nicht, <sup>was</sup> <sup>das</sup> <sup>mir</sup> <sup>noch</sup> <sup>war</sup>, <sup>es</sup> <sup>will</sup> <sup>vergolgt</sup>  
 zu werden.